

Kaufhaus im Paradies lockt mit fairen Preisen

Das ehemalige Johanniter-Gebäude in Blomberg wird nicht nur neuer Standort für den Bildungsträger euwatec, sondern auch das Arbeitslosenzentrum, Netzwerk Lippe und das Projekt Beachtung sowie die Abwasserwerke werden Mieter.

Blomberg. Die Freude über die Ansiedlung des Sozialkaufhauses im ehemaligen Johanniter-Gebäude am Paradies ist Christoph Dolle deutlich anzumerken. Denn der Stadt ist es gelungen, zahlreiche Anbieter sozialer Hilfen am Paradies anzusiedeln. Das schafft Synergien und ein besser aufeinander abgestimmtes Angebot für Menschen, die die Hilfen brauchen. Vor allem aber sei damit die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes und aller Kooperationspartner gesichert.

Wie Mitte Juni berichtet, hatte die Stadt Blomberg das Gebäude von der Johanniter-Unfall-Hilfe gekauft. Über den Preis wurde Stillschweigen vereinbart – nur so viel verriet Blombergs Kämmerer Christoph Dolle: „Beide Seiten können zufrieden mit dem Vertrag sein.“ Etwa 750 Quadratmeter bietet das Gebäude, mehr als 2000 Quadratmeter das Areal insgesamt. Für die Stadt ist der Rückkauf ein Glücksgriff, schließlich liegt das Gebäude genau zwischen dem Jugendzentrum und dem Integrationszentrum IZIP. Zum Jahresende werden die Abwasserwerke im Erdgeschoss des Gebäudes einziehen.

Jetzt stehen auch die weiteren Mieter fest: Das Jobcenter Lippe wird mit ins Gebäude einziehen, zudem wird das Arbeitslosenzentrum (ALZ) direkt neben dem Sozialkaufhaus eine Geschäftsstelle eröffnen. Das Trödelangebot des ALZ geht im Angebot des Sozialkaufhauses auf. Zudem bekommt das Projekt „Be8ung“ – eine Erweiterung der Schulbezogenen Sozialen Arbeit in Blomberg – ebenfalls größere Räume am neuen Standort. „Die Räume im Integrationszentrum am Paradies (IZIP) reichten einfach nicht mehr aus“, sagt Dolle. Zudem werde das Netzwerk Lippe dort Räume beziehen.

Ankermieter wird aber der Bildungsträger euwatec. „Wir werden in der ehemaligen Garage der Johanniter das Sozialkaufhaus eröffnen. Das sind etwa 70 Quadratmeter Verkaufsfläche. Zudem entstehen Werkstätten, Lager- und Aufenthalts- sowie Beratungsräume im Erdgeschoss“, erzählt Stefanie Tacke, die für die euwatec die sozialpädagogische Leitung übernehmen wird. Neben dem Sozialkaufhaus wird auch ein Aktivcenter im Paradies entstehen. Dort sollen



Freuen sich auf den Start: (von links) Stefanie Tacke, sozialpädagogische Leiterin der Euwatec-Einrichtung in Blomberg, Landrat Dr. Axel Lehmann, Blombergs Kämmerer Christoph Dolle sowie Euwatec-Geschäftsführer Hermann Ritter.

Foto: Seda Hagemann

Langzeitarbeitslose aus dem südlippischen Raum wieder eine sinnvolle Beschäftigung finden. „In den Werkräumen arbeiten die Teilnehmer mit Holz, Metall oder zum Beispiel auch Farben“, erzählt Tacke.

Bei den Teilnehmern der sechsmonatigen Maßnahmen handelt es sich um Langzeitarbeitslose, die – vermittelt vom Jobcenter in Blomberg – erst langsam wieder fit für den Arbeitsmarkt gemacht werden müssen. „Vielen von ihnen fehlt eine sinnvolle Beschäftigung. Sie sind oft vereinsamt, müssen wieder Strukturen erlernen. Scham spielt ebenfalls eine große Rolle“, weiß euwatec-Geschäftsführer Hermann Ritter aus Erfahrung. Diese Menschen sollen im Aktivcenter eine neue Perspektive erhalten – und nebenbei auch noch nützliche Dinge herstellen. „In Lügde werden zum Beispiel neue Schilder für die Wanderwege gebraucht. Am Jugendzentrum in Blomberg muss es Ausbesserungen am Spielplatz geben, die die Teilnehmer vornehmen könnten. Das hilft beiden Seiten“, sagt Ritter. Im Aktivcenter wird Platz für 13 Teilnehmer sein. Im Sozialkaufhaus sollen noch einmal zehn Arbeitskräfte in Voll- und Teilzeit beschäftigt werden. Dort wird es – vermutlich ab Herbst – gebrauchte Möbel, Haushaltswaren

Es stand in der Presse

2020-07-21, Sozialkaufhaus, Lippische Landes.Zeitung Nr.167, Kaufhaus im Paradies lockt mit fairen Preisen

und Kleidung zu erschwinglichen Preisen geben. „Außerdem bauen wir durch die Nähe Hemmschwellen ab und können die Menschen noch besser an die Kooperationspartner weiterleiten bei Bedarf“, sagt Stefanie Tacke. Zum Beispiel finden Betroffene von häuslicher Gewalt vor Ort ein Beratungsangebot. Der Kinderschutzbund ist im Integrationszentrum gleich nebenan. Vernetzung ist ein wichtiges Stichwort.

Doch noch ist es nicht soweit. Die Stadt wird knapp 375.000 Euro in die Sanierung und Instandsetzung des Gebäudes stecken. Corona hat zu Verzögerungen geführt. „Wir hoffen, dass es im Herbst hier losgehen kann“, sagt Stefanie Tacke. Noch sei die Annahme von Möbeln, Kleidung und anderem Trödel nicht möglich. „Das müsste sofort ge-

waschen und sortiert werden. Dafür haben wir noch keine Kapazitäten“, sagt Tacke, die zudem auf die Zuweisung von Mitarbeitern durch das Jobcenter wartet.

Der Kreis Lippe will in den kommenden beiden Jahren jeweils 150.000 Euro für das Projekt Sozialkaufhäuser in Lippe zur Verfügung stellen. Eine weitere Filiale soll Anfang September in Detmold-Herberhausen eröffnen. „Doch bei dem Thema Sozialkaufhaus sind sich die Parteien im Kreistag sehr nahe“, sagt Landrat Dr. Axel Lehmann, der sicher ist, dass das Projekt auch nach den zwei Jahren fortgesetzt wird. Auch für den Heimatverein Sint Nicolaas, der die Räume derzeit nutzt, soll eine zeitnahe Lösung gefunden werden.